

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

An
Frau Oberbürgermeisterin
Stefanie Seiler
Maximilianstrasse 100

67346 Speyer

Stadtratsfraktion Speyer

Hannah Heller
Fraktionsvorsitzende B90/Die Grünen
67346 Speyer

hannah.heller@gruene-speyer.de

Speyer, 7. November 2022

**Betreff: Untersuchung des verwendeten Bauschutts in den Wegeabschnitten
innerhalb des FFH Gebietes (zugleich Wasserschutzgebiet) des Stadtwaldes
Speyer**

Sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin Seiler,

die Ratsfraktion der Bündnis90/Die Grünen stellt den nachfolgenden Antrag mit der Bitte um Beschlussfassung in der nächsten Stadtratssitzung am 17.11.22

Das in den Forstwegen des Stadtwaldes abgelagerte Wegebaumaterial enthält teilweise verdächtige Materialien mineralischer und nichtmineralischer Herkunft. Das Material wurde bis 2019 über einen sehr langen Zeitraum (etwa 30 Jahre) in den Forstwegen zur Verstärkung der Tragschicht eingebaut. Beigeordnete Frau Münch-Weinmann hatte am 28.12.2021 die Herren Dr. Schwarz und Ziesling gebeten gemeinsam die Punkte für eine Probeentnahme festzulegen. In der Sitzung des Umweltausschusses wurde nun mitgeteilt, dass eine solche Untersuchung für nicht notwendig gehalten wird.

Antrag

Wir beantragen eine umfassende physikalische und chemische Untersuchung des eingebauten Materials sowie eine Kartierung der belasteten Forstwege. Insbesondere bitten wir um Klärung der Frage ob die pechhaltigen Materialien des Asphaltes aus Bitumen (Erdölbasis) oder Teer (Steinkohlebasis) bestehen. Neben den mineralischen Bestandteilen finden sich Reste von Kunststoff und Metall. Die nichtmineralischen Anteile sollten, wegen deren potenziellen Gefahren für Ökosystem. Wasser und Boden, im Rahmen einer Beprobung des Materials ebenfalls untersucht werden.

Begründung

Das verwendete Material besteht aus einem Gemisch aus Altbeton, Altmauerwerk, Ziegel, Keramik, Kunststoff, Metallen und Fragmenten aus Asphaltdecken. Bei den Asphaltfragmenten ist nicht auszuschließen, dass es sich bei dem abgelagerten Material um Teer, d.h. Abbruchmaterial aus Schwarzdecken auf Kohlebasis, handelt. Teer hat einen hohen Anteil an „polycyclischen aromatischen Kohlenwasserstoffen“ (PAK). Dieses Material wurde auch im Grundwasserschutzgebiet, in Natura 2000- Gebieten und FFH- Gebieten im Bereich des Stadtwaldes eingebaut. Die Ablagerungen waren bereits im Dezember 2019 Gegenstand von Rückfragen der Grünen im Umweltausschuss, ohne dass bisher eine befriedigende Auskunft erteilt wurde.

Die anhaltenden Unsicherheiten über Herkunft und die Zusammensetzung und gfls. Gefährdungen des im forstlichen Wegebau verwendeten Materials sind bislang noch immer nicht abschließend geklärt. Eine besondere Brisanz und Dringlichkeit ergibt sich aus der Tatsache, dass das fragliche Wegebaumaterial im Wasserschutzgebiet der Stadt Speyer mit mehreren Trinkwasserbrunnen und im nach europäischer Norm geschützten Natura 2000 Gebiet der Stadt (FFH Gebiet, Vogelschutzgebiet) liegt und die jeweiligen Schutzziele gefährden kann. Unabhängig von der Frage, ob der vorhandene Asphalt aus Bitumen oder aus Teer besteht, sind solche Ablagerungen in einem Schutzgebiet nicht zulässig. Gleiches gilt für sonstiges in den Wegen aufzufindendes Material aus Plastik und Metall.

Wir bitten um Beauftragung einer physikalischen und chemischen Analyse der mit Verunreinigungen belasteten Wegeabschnitte.

Mit freundlichen Grüßen

Hannah Heller
Fraktionsvorsitzende

Volker Ziesling
Stadtratsmitglied